

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunfts-
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 171.

Sonntag den 24. Juli.

1898.

Für die Monate August und September werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 80 Pfg. resp. 84 Pfg. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechende Verbreitung.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Beschießung von Manzanillo sehen die Amerikaner fort. Am Donnerstag theilten sich die vor Manzanillo liegenden amerikanischen Kriegsschiffe. Fünf von ihnen beschossen den Signalthurm am dem Kap de Cruz und verriethen einigen Schaden. — Nach dem amtlichen Berichte über das Gefecht vor Manzanillo zerstörte dort das amerikanische Geschwader drei spanische Handelsschiffe und 5 Kanonenboote. Die amerikanischen Schiffe führten dabei den ihnen erteilten Befehl aus, die Schiffe des Feindes zu zerstören, mit Selbstbatterien oder Forts dagegen keinen Kampf aufzunehmen. — Nach einer in Madrid eingegangenen Privatdepesche aus Havanna landeten die Amerikaner am Dienstag Abend in der Umgegend von Manzanillo. Die spanischen Truppen, welche die Umgegend der Stadt bewachen, schossen auf die Amerikaner, welche das Feuer erwiderten. Die Mannschaft der von dem amerikanischen Geschwader zerstörten Kanonenboote rettete sich mit einem Theil ihrer Habe an Land. Man erwartet einen Angriff der Amerikaner auf Manzanillo vom Lande und vom Wasser aus.

Die Beförderung der spanischen Truppen, die sich in Santiago erheben haben, nach Spanien wird nach New Yorker Berichten jedenfalls eine Verzögerung erleiden. Da große Vorräte an Bord der Schiffe gebracht werden, wird man wahrscheinlich die strengsten sanitären Maßregeln im spanischen Lager treffen müssen. Jeder verdächtige Kranke soll sofort isolirt werden, damit Gewissheit besteht, daß nur Gesunde an Bord der Schiffe gelangen. Vor Ablauf eines Monats dürfte deshalb die Fahrt nach Spanien kaum angetreten werden.

Porto Rico wollen die Amerikaner für alle Fälle in Besitz nehmen und behaupten. Eine halbamtliche Mitteilung aus Washington besagt, Porto Rico werde von den Vereinigten Staaten behalten werden. Man hätte schon lange beschlossen, die Insel, wenn sie einmal in Besitz genommen, nicht wieder herauszugeben. Der Besitz Porto Ricos werde die Vereinigten Staaten zum Theil für die großen anlässlich des Krieges gemachten Aufwendungen entschädigen. Hinsichtlich der Philippinen habe man sich noch nicht über die zu befolgende Politik schlüssig gemacht; dieselbe hänge von der Entwicklung der Lage ab. Jedenfalls würde man die Ladroneen-Inseln als Kohlenstation behalten können.

Die Absicht des Höchstkommendanten, General Miles, von Siboney nach Porto Rico hat sich neuerdings verzögert. Diese Verzögerung wird darauf zurückgeführt, daß die zur Begleitung der Expedition bestimmten Schiffe seitens des Marine-departements mangelhaft ausgerüstet sind. Nach Berichten jedoch, die der Kriegsssekretär Alger aus Tampa erhielt, ist ein Theil der Expedition bereits von Tampa abgegangen; die Absicht der Schiffe aus Keywest abzugehen dürfte erst in einigen Tagen erfolgen. — Dem „Daily Telegraph“ wird aus Washington telegraphirt, das Geschwader des Kommodore Watson werde sich an der Expedition nach Porto Rico beteiligen und erst dann nach Spanien abgehen.

Auf den Philippinen ist jetzt der Rest der

amerikanischen Verstärkungen eingetroffen. Die Amerikaner haben keine weiteren Bewegungen ausgeführt, da sie auf die Ankunft des Generals Merritt warten, welcher in 10 Tagen eintreffen soll. Die Aufständischen halten die Stadt noch immer eingeschlossen. — Nach einer Kabeldepesche des „Reuterschen Bureaus“ aus Manila beläuft sich die Zahl der Amerikaner nunmehr auf 5000. Inzwischen haben die Aufständischen ihre Angriffe auf die Stadt kräftig erneuert. Die Spanier erwidern dieselben unter ganz ungeheurer Munitionsverschwendung, hoffen aber nicht mehr auf einen energigtigen Erfolg. Die Lebensmittel werden knapp und alles deutet darauf hin, daß die Spanier bald kapitulieren werden, obwohl sie den Anschein zu erweiden suchen, als ob sie sich schlagen wollten, um den Schein zu retten. Die Blayos wollen sich den Tagalos nicht anschließen und es scheint gewiß, daß die Eingeborenen sich niemals zusammenschließen, noch jemals unter die spanische Herrschaft zurückkehren werden. Die einzige Alternative bleibe eine Fremdenherrschaft.

Politische Uebersicht.

Rußland. Das bulgarische Fürstenpaar mit dem Prinzen Boris ist am Donnerstag Nachmittag in Petersburg eingetroffen und wurde dort in Vertretung des Zaren vom Großfürsten Wladimir empfangen. Das Fürstenpaar stattete alsbald in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir der Kaiserin Mutter und dem Kaiserpaare einen Besuch ab. Der Kaiser und der Großfürst Michael Alexandrowitsch erwiderten alsbald den Besuch des Fürstenpaares im Großen Palais. Der Minister des Auswärtigen Graf Murawiew wechselte mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stojlow ebenfalls Besuche. Abends fand ein Familiendiner im Schlosse statt. — Die Kaiserin von Rußland leidet an großer Schwäche, seitdem sie die Maren im letzten Winter überquerte. Ihr Befinden erregt große Besorgnis am kaiserlichen Hofe. In St. Petersburg sagt man, daß die Kaiserin die Kur in Schwalbad oder Spa gebrauchen werde. Persönlich aber soll sie Harrogate vorziehen, das ihr vor vier Jahren so gut getan hat. Jedenfalls wird der Besuch, den die Zarin im September ihrer Großmutter, der Königin Viktoria, abstatten wird, streng privat sein. Kaiser Nikolas wird den Herbst in oder bei Darmstadt zubringen.

Frankreich. Die Untersuchung gegen Esterhazy scheint nicht ohne Ergebnis zu bleiben. In Paris verlautet, daß bereits Verhaftungs-befehle gegen mehrere hervorragende Militärs erlassen worden sind, und zwar auf Grund der bei Esterhazy beschlagnahmten höchst wichtigen Dokumente. Nach einem weiteren Telegramm aus Paris wurde Oberst Henry Donnerstag Abend zwei Stunden in Sachen Esterhazy verhört und seine Papiere im Kriegsministerium beschlagnahmt. Der Untersuchungsrichter Fabre verhörte Nachmittag den General Bellieur und den Kommandanten Ravaary. — Zola soll der „Liberte“ zufolge von Paris bereits am Montag Abend abgereist sein und jetzt in Porrentruy nahe an der französischen Grenze im Kanton Vern weilen. Wie es heißt, ließ Zola seine Papiere und Briefschaften schon seit einigen Tagen nach Brüssel und Amsterdam ausgeben, weshalb man allgemein erwartete, daß er sich nach der belgischen Hauptstadt begeben würde, wo bereits umfassende Vorkehrungen seitens der Polizei für seine Ankunft getroffen wurden. Zola soll übrigens die Nacht nach dem Prozesse in Versailles nicht in seinem Hotel der Rue de Bruges sondern bei einem Freunde abgebracht haben, indem ein Doppelgänger in seinem Wagen an dem von Polizeiagenten bewachten Hotel vorfuhr und dieses betrat. Die Agenten mußten also davon überzeugt sein, daß Zola wirklich in dem Hotel weilte, wozu

halb offenbar noch nicht an die Polizeikommissare der Grenzstationen die Nachricht von der Abreise Zolas gemeldet werden konnte.

England. Der Prinz von Wales wird sich in Folge seines Unfalles wahrscheinlich einer Operation unterziehen müssen, nämlich dem Zusammenbinden der Bruchteile mit Silberdraht. Die Entscheidung hierüber hängt vom Resultat weiterer Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und von Zurückweichen der Anschwellung ab. Der Prinz ist trotz der Schmerzen guter Laune und verbringt die Zeit durch ein in seinem Zimmer angebrachtes Oestrophon, das ihn mit den meisten Londoner Theatern und Musikhallen verbindet.

Schweiz. In Genf wurde am Freitag, da die Ausständigen den Vermittlungsvorschlag der Regierung angenommen haben, die Arbeit auf allen Baupläzen wieder begonnen. Der Staatsrath beschloß die Schließung des italienischen Sozialistenclubs und die Entlassung eines Bataillons. Ein Landwehrbataillon und die Guden verbleiben vorläufig noch im Dienst.

Südamerika. Zu einem italienisch-kolumbischen Konflikt hat sich eine Streitfrage nunmehr zugehigt, die zwischen Italien und Kolumbien seit mehreren Jahren in Schwelge ist. Es handelt sich hierbei um die Entschädigung des italienischen Staatsbürgers Cerruti, der in Kolumbien große blühende Unternehmungen betrieb, in einer Revolution aber stark geschädigt wurde und hierfür durch Schiedsrichter des Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Entschädigung im Betrage von 1250000 Francs zurkannt bekam. Da Kolumbien bislang noch keine Anstalten zur Erfüllung seiner Verpflichtungen getroffen hat, erachtete man in Rom den Zeitpunkt eines energischen Vorgehens für gekommen. Es wurde demgemäß dem Kommandanten der derzeit in den südamerikanischen Gewässern befindlichen Schiffsdivision, Admiral Cambiani, die Befehle erteilt, sich mit seinem aus den Kreuzern „Carlo Alberto“, „Etna“, „Giovanni Vaulson“, „Umbria“ und „Galabria“ bestehenden Geschwader nach Cartagena zu begeben, um die endliche Durchführung des Schiedsspruches zu verlangen. Gerichtsweise verlautet, daß der Admiral, falls die kolumbische Regierung diese Forderung nicht in wenigen Tagen in vollem Umfange erfüllen sollte, den Hafen von Cartagena besetzen und sich des dortigen Zollhauses bemächtigen werde. Einer anderen Lesart zufolge wird er die Flotade der kolumbischen Küste proklamieren. Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich bemühe, eine friedliche Verständigung über die Streitfrage herbeizuführen. — Wie aus Cartagena gemeldet wird, hofft man dort, es werde dem italienischen Admiral Cambiani gelingen, die dem Italiener Cerruti zugesprochene Entschädigung zu erlangen und völlige Genugthuung von der Regierung von Kolumbien zu erhalten, so daß ein Bruch zwischen den beiden Regierungen vermieden würde.

Ägypten. Die ägyptischen Eisenbahnen sollen nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Alexandrien für 25 Millionen Pfund, welche zur Hälfte von einem lokalen Subsidat zur Hälfte von einem englischen Subsidat aufgebracht werden würden, verkauft werden. Der Verkauf soll den Zweck haben, daß, unter Hinzufügung des Restes aus dem letzten Verkaufe der Daira-Sanieh-Anleihe, mit der Tilgung der ägyptischen Schuld begonnen werden würde, um die europäische Kontrolle über die Kasse der öffentlichen Schuld zu befestigen. Lord Comer werde sich unverzüglich nach London begeben, um die englische Regierung über den Verkauf zu befragen, dem die interessierten Mächte sicherlich nicht ihre Zustimmung geben würden.

China. Der Aufruhr in Süchina ist noch nicht, wie das „Reut. Bur.“ entgegen einer andern Meldung mittheilt, unterdrückt. Der Bize-

könig sendet fortgesetzt nach dem Schauplatz der Unruhen Truppen ab. Der militärische Mandarin Wong erhielt Befehl, 500 ausgewählte Mannschaften zum Schutze von Canton und 1000 zum Schutze Kwanghs auszubereiten. Admiral Ko-Kwan-Mun gab Befehl, die Flotte zur Fahrt nach Kwangsi in Stand zu setzen. Der Admiral Kwangjun ließ gleichfalls 500 ausgewählte Mannschaften ausheben, um sie für unvorhergesehene Fälle zur Hand zu haben. — Aus Shanghai wird zu den dortigen Unruhen gemeldet: Die Provinzialbehörden befahlen der Bevölkerung, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen und erklärten, sie würden andernfalls nicht über ein Arrangement mit der Ningpo-Gilde verhandeln. Dieser Schritt hat bereits das Ende des Boykotts herbeigeführt. Die Fremdencolonie ist hierdurch sehr befriedigt.

Deutschland.

Berlin, 23. Juli. Nach einem Telegramm aus Skoldheavan hobog sich der Kaiser am Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr mit den Herren der Umgebung an Bord der Yacht „Prinzess Alice“ zur Beobachtung der Tiefenforschungen, deren Ergebnis sehr interessant war. Gleichzeitig konnte auf hoher See die Mitternachtssonne beobachtet werden. Die Küstefahrt nach den Lofoten erfolgte nachmittags 2 1/2 Uhr. An Bord alles wohl. — Wie aus Goslar gemeldet wird, trafen dort am Mittwoch, von Kassel kommend, der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert ein. Sie besichtigten das Kaiserhaus, das Rathaus, das Beuthsch und fuhren darauf mit dem Gespann des Hotels „Kaiservorth“ in den Harz hinein. Am Donnerstag trafen der Kronprinz und seine Brüder in Begleitung ihrer Gouverneure und kleiner Dienerschaft mittels Equipage in Bad Harzburg ein. Dann begaben sich die Prinzen nach Schierke, wo sie sich abends mit ihrer Begleitung ungenauungen zwischen den Badegästen bewegten. — Auf Schloß Seibenberg bei Habelschwerdt ist Prinz Albrecht von Preußen nebst Familie zum Sommeraufenthalt angekommen. — Aus Koburg schreibt man: Zu der am Dienstag den 2. August in der Herzogl. Hofkirche stattfindenden Vermählungsfeier des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit Prinzessin Dorothea von Koburg-Gotha werden voraussichtlich, soweit bis jetzt bekannt, hier erscheinen: die deutsche Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Fürst und Fürstin von Bulgarien, die Herzöge Steinfried und Christoph in Bayern, Prinzessin Marie von Rumänien, Prinz Philipp von Koburg-Gotha, Prinz August von Koburg-Gotha, Prinz Leopold von Koburg-Gotha, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, Herzogin Karoline Mathilde zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg. — Nach der gestern in Koburg getroffenen Entscheidung findet die Trauung des Herzogs Ernst Günther mit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Koburg nur nach evangelischem Ritus statt.

— (Zu den russisch-deutschen Zollverhandlungen.) Die Petersburger Meldung, daß die kürzlich veröffentlichten Zollverhandlungen nicht vor dem 29. d. M. in Kraft treten würden, beweist einerseits, daß die Verhandlungen, welche durch die Ankündigung von Negressivmaßregeln gegen das deutsche Verbot des Treibens von Handelsgütern veranlaßt worden sind, noch fortbauern; andererseits aber kann man daraus schließen, daß die russische Regierung von diesen Verhandlungen ein befriedigendes Ergebnis erwartet. Die „Berl. N. Nachr.“ berichten, die Verhandlungen würden auf beiden Seiten mit solchem Wohlwollen und Entgegenkommen geführt, daß eine zufriedenstellende Uebereinstimmung in sicherer Aussicht stehe und die Jurisdiction des russischen Erlasses zu erwarten sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ geht noch einen Schritt weiter, indem sie bemerkt, sie sei in der früher ausgesprochenen Erwartung, daß die Verhandlungen ein beiderseits zufriedenstellendes Ergebnis haben würden, nicht getäuscht worden. Ganz so weit scheint es allerdings denn doch noch nicht zu sein.

— (Wahlnachklänge.) Die „Kreuztg.“ hat den Wind der Landwirthschaft denmirt, derselbe habe im Wahlkreise Pöplin in der Stichwahl zwischen dem polnisch gewendeten Centrumsandidaten Smula und dem deutschfreundlichen Centrumsandidaten Wolny die Wähler aufgefordert, für den Polen zu stimmen, weil dieser die Forderungen des Bundes der Landwirthschaft anerkannt habe. Darauf entgegnet die „Dtsch. Lsgtg.“: „Wenn von zwei

Candidaten, die einer und derselben Partei angehören, der eine die Forderungen einer Interessengruppe vertretend anerkennt, während der andere sie ablehnt, so ist es doch selbstverständlich, daß die Mitglieder jener Interessengruppe für den ersteren Kandidaten stimmen.“ Für den Fall, daß diese Erklärung den Nationalgewählten nicht so ganz „selbstverständlich“ erscheinen sollte, fügt das Organ des Herrn v. Blos hinzu, daß die Mitglieder des Bundes in dem genannten Wahlkreise wohl fast ausnahmslos sich zur deutschkonservativen Partei rechnen. Nun hat die „Kreuztg.“ wieder das Wort.

— (Vegnadigung.) Nach einer Posener Meldung ist der Schutzmann Joseph Bartkowiak, der von der Strafkammer des Landgerichts wegen vorläufiger und unberechtigter Vornahme einer Verhaftung, sowie wegen Körperverletzung im Amte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, zu 4 Wochen Gefängniß begnadigt worden. In den Fällen der §§ 340 und 341 des Strafgesetzbuchs beträgt das Strafminimum drei Monate Gefängniß.

— (Colonialpolitik.) Mit der in Kiautschou gewonnenen Kohle hat nach einer Shanghaier Meldung der „Frankfurter Zeitung“ das Flaggschiff „Deutschland“ Probeversuche gemacht, und das Ergebnis wird als ein ausgezeichnetes bezeichnet. — Mit der Freihafenklärung in Kiautschou wünscht nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ die deutsche Regierung baldigst vorzugehen, da erst mit diesem Zeitpunkt die wichtigsten kaufmännischen Unternehmungen in Kiautschou einsetzen können. Ueber den geeigneten Zeitpunkt dieser Erklärung haben bereits Erwägungen zwischen der Gouvernementsverwaltung in Kiautschou und den dort anwesenden Kaufleuten stattgefunden, und hierbei haben gerade die letzteren die Ansicht geäußert, mit der Eröffnung des Freihafens solle gewartet werden, bis die Niederlassungs- und Landfrage ihre endgiltige Regelung erhalten habe, was bereits demnächst geschehen wird. Sobald die Verhältnisse der europäischen Niederlassung in Kiautschou sich einigermaßen gefestigt haben, soll außerdem mit der Einrichtung der Selbstverwaltung in dem Schutzgebiete in aller Form vorgegangen werden. Dieses selbst-government wird das Recht der Selbstbestimmung erhalten und soll in möglichst weitem Umfange die Pflichten auf dem Gebiete der inneren Verwaltung, der Sicherheits- wie der Wohlfahrtspflege übernehmen.

Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S.

Dem besonderen Theile, enthaltend die Berichte über einzelne Geschäftszweige, sind folgende Angaben zu entnehmen.

Der Getreidehandel hatte im allgemeinen einen zufriedenstellenden Geschäftsgang aufzuweisen, wenn er auch durch die Kornhausgenossenschaft nicht unwesentlich bei seiner Arbeit eingengt worden ist.

Zu der Mühlenindustrie hat eine langsame aber anhaltende Besserung stattgefunden, sodaß dieselbe mit einem befriedigenden Geschäftsgewinne arbeiten konnte, wenn es auch nicht möglich war, angesichts der gestiegenen Getreidepreise auch für Mehl einen angemessenen Anschlag herbeizuführen.

Für die Malzfabrikation hat der bisherige lebhafteste Geschäftsgang im Berichtsjahre angehalten und sich bei reger Nachfrage und schlanchem Abzuge noch weiter entwickelt. Gleich vortheilhafter war die Lage der Brauereien, da der erhöhte Arbeitsverdienst einen größeren Verbrauch an Bier hervorgerufen ließ. Im gesammten Handelskammerbezirke wurden im Jahre 1897/98 von 226 Brauereien 311 925 hl ober- und 769 003 hl unterjähriges Bier erzeugt und dazu 1 917 175 D.-C. (zu 100 kg) Malz und 3 130 D.-C. Malzsurrogate verbraucht; der Bruttoertrag der errichteten Brauereien erreichte die Höhe von 7 471 51 Mk. Im Steuerbezirkbezirke Merseburg ergaben sich die folgenden Verhältnisse: Von 11 (im Vorjahre 11) wurden 56 467 (53 809) hl ober- und 51 381 (49 928) hl unterjähriges Bier aus 1 791 5 (1 737 5) D.-C. Gerstenmalz und 357 (328) D.-C. Malzsurrogaten erzeugt und 7 432 1 (7 222 5) Mk. Brausteuer entrichtet.

Die Spiritus- und namentlich die Spiritusindustrie leidet fortgesetzt unter der noch durch Frachtvorteile unterstützten Konkurrenz des Dlenz. Die 146 (144) Brennereien des Bezirks einj. der vorhandenen Spiritusfabriken hatten im Berichtsjahre 1897/98 792 868 Mk. Malzschottsteuerverbrauch, 3 029 897 Mk. Verbrauchsabgabe und 1 055 560 Mk. Brennsteuer (gegen zusammen 3 954 928 Mk. im Vorjahre) zu entrichten. Im Steuerbezirkbezirke Merseburg waren 3 (3) Brennereien im Betriebe, die 20 837 Mk. Malzschottsteuerverbrauch und 539 Mk. Brennsteuer (im Vorjahre zusammen 21 658 Mk.) entrichteten.

Die Holzindustrie hat eine durchgehende Besserung der bisherigen mißlichen Lage nicht zu verzeichnen; die durch das Zuckererzeugnis vom 27. Mai 1896 hervorgerufenen nachtheiligen Folgen machen sich in unveränderter Weise geltend, sodaß eine Aenderung dieses Gesetzes durch Verringerung der Ausgabepremien und Herabsetzung der Verbrauchsabgabe allseitig gewünscht wird.

Innerhalb des Colonialwaarenhandels hat eine nicht zu verkennende erhebliche Steigerung des Umlages stattgefunden, wenn auch der Geschäftsgewinn infolge des Preisfalls einiger Hauptartikel geringer war. Der Kleinhandel auf diesem Gebiete leidet fortgesetzt unter dem Wettbewerb der Consumvereine.

In der Schokoladen- und Kakaofabrikation war der Geschäftsvorkehr ein reger, der Abzug ein befriedigender, der Geschäftsgewinn indeß infolge der beträchtlich gestiegenen Preise für Rohkakaos ein geringerer. Bei der Honigzuckerfabrikation machte sich eine Besserung durch Bevorzugung der reinen Fabrikate bemerkbar.

Auch der Holzhandel hat ein befriedigendes Ergebnis erzielt, was insbesondere auf die lebhafteste Thätigkeit zurückzuführen ist; bei regem Umlage hat eine beträchtliche Steigerung der Preise stattgefunden. Die Möbelfabrikation kann auf einen befriedigenden Geschäftsgang zurückblicken.

Gute Verhältnisse traten für die Ziegeler- und die Zementfabrikation hervor. Die Production konnte schlan abgesetzt werden, wobei die Preise für Ziegel eine beachtenswerte Zunahme erfuhr. — Die bisherige günstige Thon- und Porzellanwaarenzeugung auch im Berichtsjahre bei bescheidenem Abzuge fortgesetzt angehalten. Auch in der Steinzeugfabrikation war die Lage im allgemeinen zufriedenstellend.

Strovin und Umgegend.

[] Halle a. S., 22. Juli. Einen rechten Dummens-Jungenstreich führte der frühere Lehrling des Kaufmanns Bornheim hierher ab. Der Bursche war vorgefesselt von Eilenberg nach hier gekommen und hatte sich nach der Mittelstraße beggeben, woselbst kein anderer Pringipal wohnte. Hier wartete er so lange, bis das 5jährige Söhnchen des Herrn Bornheim sich auf der Straße blicken ließ, lockte es an sich und nahm es unter allerhand Versprechungen mit. Durch einen Dienstknecht erhielten später die nicht wenig betroffenen Eltern das Kindes einen Brief des Entführers, worin dieser um Hinterlegung von 3000 Mk. an einem näher bezeichneten Orte ersucht, andernfalls dem Kinde ein Leids geschehen würde. Die Eltern thaten das einzig Richtige, sie benachrichtigten sofort die Polizei, die Recherchen nach dem verschundenen Kinde und dem modernen Raubritter anstellten. Gestern Vormittag wurde denn auch der Bursche mit dem Kinde in der Nähe des Marktes bestoffen, das Kind den hocherzehrten Eltern zugeführt und der Entführer in Haft genommen. Dieser Vorfall hatte im Publikum leicht begreifliche Aufregung hervorgerufen.

† Weimar, 21. Juli. Der Großherzog bestimmte die zu seinem 80. Geburtstag durch Sammlungen aufgebrachte Landesgabe von 45 336,50 Mk. zu einer „Karl Alexander-Geburtsstiftung“, deren Zinsen, unter Zurückbehaltung eines Theiles zur Vermehrung des Kapitals, nach Anweisung des regierenden Landesherren ausschließlich zu Zwecken der Landesvolksfahrt zu verwenden sind.

† Schierke, 22. Juli. Die drei kaiserlichen Söhne, Kronprinz Wilhelm und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert trafen gestern Nachmittag von einer Fajstour von Harzburg über den Broden in Begleitung des Freiherrn v. Lyncker und des Prof. Gernow hier ein und nahmen in der neu eröffneten, vorzüglich eingerichteten Pension des Hotels Brodenscheidt Wohnung. Sie bewegten sich Abends mit ihrer Begleitung ungenauungen zwischen den zahlreichen Badegästen zur Besichtigung der elektrisch glänzend erleuchteten Hotelräume, in deren Nähe eine Musikkapelle concertirte. Heute früh 7 Uhr haben die kaiserlichen Prinzen Schierke wieder verlassen, um ihre Harztour über Braunlage fortzusetzen.

† Wolfenbüttel, 20. Juli. Nach sachverständiger Schätzung sind in Wolfenbüttel etwa 500 Morgen Gartenland durch das Hochwasser verwüstet; der Schaden, mit rund 400 Mk. pro Morgen gerechnet, würde also 200 000 Mk. betragen, wobei der an Gebäuden angerichtete Schaden noch nicht mit in Anschlag gebracht ist. Im benachbarten Or. Stöckheim wurden allein einem Besitzer 60 Morgen Land unter Wasser gelegt. Man glaubt dort, daß namentlich der sogen. Schwedendamm viel mit zu dem Unglück beigetragen hat.

9. deutsches Turnfest in Hamburg

25.-27. Juli.

(Originalbericht)

R. Hamburg, den 22. Juli.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft, welcher sich zum Zwecke aus einem engeren Vorstand von 5 Personen und den Kreisvertretern der 17 Turnvereine, hielt heute (auch morgen noch) im „Patriotischen Hause“ hier selbst unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Ferd. Coeg. Lindenau-Leipzig eine Sitzung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen wurden zunächst Eingänge bekannt gegeben und sodann Geschäftsliches erledigt. Die Entschädigung für die zahlreichen Kampfrichter beim 9. deutschen Turnfest wurde festgestellt, sie entspricht der vom Breslauer Turnfest. Es folgte der Bericht über die Zusammenkunft (zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Turnlehrern, deren Witwen und Kindern) und des Jahresaufsehs in Freyburg a. U., das sich derart vermindert hat, daß an einem Anbau der Gimmerungsanstalt, in dem sich das Museum befindet, gedacht werden muß. Im Uebrigen lauteten beide Berichte günstig. — Der Bericht über die Widerei der Turnerschaft weist einen Bestand von 6359 Nummern nach. Ausgehende wurden im Berichtsjahre 216 Stück. Sie wird viel zu wenig benutzt, obgleich sich viel werthvolle Werke in ihr befinden. Der Druck eines vierzten Nachtrages wurde beschlossen. — Die Kasse der deutschen Turnerschaft zeigte eine Einnahme von 68410,99 M. und eine Ausgabe von 10332,99 M., mithin einen Bestand Ende v. J. von 50078 M. gegen 39609,90 M. im Vorjahre. — Die Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten hat ein Vermögen in Höhe von 33012,59 M., davon waren 8200 Mkt in Effecten, das andere in Darlehen an Turnvereine. — Drei gemädlte Raupenarbeiten werden mit der Prüfung vorgedachter Jahresrechnungen betraut. — Es folgte der Bericht des technischen Untersuchungscomit., dem u. a. die Kreisunterwarte angehört. Es handelte sich hierbei namentlich um das 9. deutsche Turnfest, Richterarbeiten von Herr Turnlehrer Kessler. Stuttgart. — Ueber nicht turnerische Festvorbereitungen, wie Eröffnungsarbeiten, Festmahl, auswärtige Vertretungen u. s. w. berichteten die Herren Prof. Dr. Hahn-Hamburg und Prof. Kahl-Sieftin. Es werden etwa 25000 Turner am Feste teilnehmen. — Aus dem Auslande treffen eine ganze Anzahl Turner ein, die hier einen besondern Empfang finden werden. — Die deutsche Turnerschaft zählte am 1. Januar d. J. 5999 Vereine an 5091 Orten, mit zusammen 594750 (im Vorjahre 581103) Vereinsangehörigen über 14 Jahren, das ist eine Zunahme.

Proben aus Ungarn.

† Doburg, 22. Juli. Aus Alten-Grabow wird der „Magdeb. Ztg.“ die Nachricht überbracht, daß in den dort im Gebiete des Truppenübungsplatzes liegenden Wäldern heute Morgen ein Zusammenstoß zwischen zwei Förstern und mehreren Wildbuben stattgefunden hat. Einer der Förster ist dabei getödtet, der andere schwer verwundet worden. Die Wildburen, von denen einige nur leichte Verletzungen erlitten, sollen sämtlich entkommen sein.

† Kassel, 21. Juli. Frau Kommerzienrath Henschel, die Besizerin der bekannten Locomotivfabrik, stürzte anlässlich der Vermählung ihres Sohnes Karl mit Fräulein Martin aus London 200 000 M. zu gleichen Theilen für die Wittwenkassen ihrer Arbeiter und Beamten.

† Ringleben a. Kyffh., 20. Juli. Der Pfarrer der benachbarten Gemeinde Schledt, welcher schon längere Zeit an Geistesstörung litt, machte gestern Nachmittag seinem Leben durch Erhängen in seiner Schlafkammer ein Ende. Der Bedauernswürdige sollte Michaelis in den Ruhestand versetzt werden.

† Elbingerode, 20. Juli. Auf Veranlassung des Harzer Alterthums- und Geschichts-Vereins ist man z. B. bemüht, einen Theil der Wiese des Herrn Delonon Just in „Kalten Thal“ auszuscheiden, um hier Altkirchener u. s. w. aus Tageslicht zu fördern. Gestern wurde bereits die Grundmauer einer Kirche des im 30jährigen Kriege zerstörten Dorfes Erdfeld freigelegt. — Die Bahntrasse bis zum „Eternloch“ ist jetzt fertiggestellt und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen abgenommen und noch in diesem Monat dem Verkehr übergeben werden können.

† Forsthaus, 22. Juli. Auf der Chaussee nach Hamburg, an den sog. Kerkendörfern, wurde ein Hamburger von einem schweren Unfall betroffen. In Begleitung eines Fremden fuhr er im schnellsten Tempo den steilen Berg hinab, als plötzlich das vordere Rad seiner Maschine zusammenbrach und der Fahrer in großem Bogen auf die Chaussee flog.

Der Verunglückte trug schwere Verletzungen im Gesicht davon. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch den Hotelbesitzer Wendt wurde der Verunglückte mittelst Fuhrwerks dem Dr. Dreher-Harzburg zur ärztlichen Behandlung zugeführt. Die Maschine ist zertrümmert; eine große Wundlade bezeichnete die Stelle des bedauerlichen Unfalles. An derselben Stelle brach sich im vergangenen Jahre ein Radfahrer, der mit seiner Frau auf der Hochseitsreise war, das Genick.

Localnotizen.

Merseburg, den 24. Juli 1898.

Der Königliche Landrath hier veröffentlicht folgende Personalveränderungen. Es sind gewählt, bestätigt und versetzt worden: Der Kreisbesitzer Gustav Sack in Söbsten, der Einwohner Gustav Böttcher in Kleinlehna, der Einwohner Franz Böhlend in Jüßchen, der Einwohner Reinhold Schmidt in Weyßen, der Hausbesitzer Richard Starke in Pobles, der Schenkwirth Ernst Steingraf in Botsfeld, der Sattelmacher Gustav Sachse und der Einwohner Friedrich Kunth in Raundorf zum Schöppen resp. Erbschöppen ihrer Gemeinde; der Gutsbesitzer Otto Barthmus in Botsfeld und der Landwirth Friedrich Dettich in Thronitz zum Ortsrichter ihrer Gemeinde; der Landwirth Wilhelm Schröter und der Landwirth Gustav Schmidt in Thronitz, der Maurer G. Günther in Kleinlehna, der Gasthausbesitzer Albert Kieß in Maßlau, der Kaufmann Heinrich Sperling und der Stellmachermeister Gustav Kumpf in Kößlich, der Landwirth Portius in Zwemmen-Göhren und der Landwirth Ernst Meyer in Pößen zum Schöppen resp. Erbschöppen ihrer Gemeinde; der Landwirth Friedrich Schurig in Zwemmen-Göhren und der Gutsbesitzer Albin Rosenhein in Nüßlich zum Ortsrichter ihrer Gemeinde; der Landwirth Hugo Bahn in Wegwitz, der Einwohner Ernst Schumann in Kleinlehna, die Einwohner Heinrich Diebener und Karl Walbe in Ellerbach, der Landwirth Hermann Schneiger in Kleingräsendorf, der Einwohner Louis Holler in Kößlich, die Einwohner Ernst Krösch, Otto Schumann und Gustav Weidner in Osthan und der Gutsbesitzer Franz Dorn in Kößlich zum Schöppen resp. Erbschöppen ihrer Gemeinde; der Einwohner Franz Sack in Osthan zum Ortsrichter dorthier; der Einwohner Hermann Schmidt in Döhlen und der Einwohner Friedrich Bernide in Knapendorf zum Schöppen resp. Erbschöppen ihrer Gemeinde.

Am Sonnabend Morgen 1/3 Uhr dampfen mit dem von Erfurt eintreffenden Sonderzuge gegen 70 Merseburger Theilnehmer am neunten deutschen Turnfest nach Hamburg ab. Sämmtliche hiesige Turnvereine hatten ihr Contingent dazu gestellt, das größte der Männer-Turnvereine; verschiedene Herren waren von ihren Damen begleitet. In Magdeburg sollten die Festhauer und Festhauerinnen einen dreistündigen Aufenthalt haben, um dann kurz nach 2 Uhr die Metropole an der Elbe zu erreichen.

Postalisches. Am 1. August d. J. beginnt zwischen Deutschland und Rußland auf der Grundlage der Vereins-Postpaket-Vereinbarung ein Austausch von Postpaketen mit und ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 5 Kilogramm. Vorerst sind Postpakete nur nach dem europäischen Rußland zulässig. Die Angabe des Werthes kann bis zum Betrage von 10 000 M. stattfinden. Die Belastung der Pakete mit Nachnahme, das Verlangen der Selbstentladung und die Vergabe von Holl-Franco-Stellen sind nicht gestattet. Die Taxe für ein Postpaket ohne Werthangabe aus Deutschland nach Rußland beträgt 1,40 M. Im Postkraftverkehr trifft aus Anlaß der anderweiten Festsetzung des Umwandlungsverhältnisses zwischen der deutschen und der russischen Währung auf 1 Rubel gleich 2,16 M. eine erhebliche Ermäßigung der Taxen in Kraft. Für den Verlust, die Zerbrüchung oder die Beschädigung von Postkraftstücken ohne Werthangabe wird die kaiserlich-russische Postverwaltung künftig in gewissen Grenzen Ersatz leisten. Die Bezugspreise für in Rußland erscheinende Zeitungen sind ebenfalls aus Anlaß der niedrigen Bewertung des russischen Rubels wesentlich herabgesetzt worden.

Der Gesellschafterverein „Caterpia“ bezieht am heutigen Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an, in der „Reichsstone“ die Feier seines 5. Stiftungsfestes, verbunden mit Wannerweibe, Concert, Theater und Ball. Zu dieser Feier haben bereits 6 auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt. Zur Aufführung gelangt das 4 actige Volksstück „Der Bergschred“ von G. Hünpler.

Beschädigtes Geld, das am Posthalter eingekauft wird, muß der Postbeamte für den Umlauf völlig unbrauchbar machen und es dann dem Empfänger zurückgeben. Im § 8 des Abschnitts VIII. der „Allgemeinen Dienstverordnungen für Post und Telegraphie“ heißt es: „Durch gewaltsame und gefahrbringende Beschädigung am Gewicht verringerte echte Reichsmünzen sind von den Verkehrsanstalten gleichfalls (in dem Abfah vorer ist von dem Anhalten falschen Geldes die Rede) anzuhalten. Eine vorläufige Gewichtverfälschung ist gewöhnlich durch Beschneiden, Befehlen, Abreiben des Randes und der Oberfläche, durch Oxidation im Feuer und demnach öfters angewandtes Reinigen, sowie durch Einwirkung auflösender Flüssigkeiten, was meistens auch ohne Vergrößerungsglas an der angezeigten Oberfläche zu erkennen ist. Reiz der Verdacht des Münzverbrechens gegen eine bestimmte Person vor, so ist wie bei der Entdeckung von Falschmünzen zu verfahren. Besteht ein solcher Verdacht nicht, so ist das Münzstück durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben. Gewollt am beschädigte, aber vollständig gebliebene echte Reichsmünzen sind von den Verkehrsanstalten ebenfalls durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und dem Einzahler zurückzugeben.“

Bei den Maurerarbeiten in der hiesigen „Fünfenburg“ verunglückte gestern Mittag ein dorthier beschäftigter Maurer dadurch, daß er mit der Kette, auf welcher er stand, zu Falle kam und sich hierbei eine starke Verwundung des linken Fußes zuzog, die ihn nöthigte, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.

Auf der Halleischen Straße gingen gestern Mittag die Pferde eines hiesigen Geschwulstbesizers plötzlich durch, rasteten die Halleische Straße entlang, wurden aber in der Nähe der Post wieder zum Stehen gebracht, ohne Schaden angerichtet zu haben. Da bei dieser tollen Fahrt ein Strang geplatzt war, mußte ein Pferd vor und eins hinter den Wagen gespannt werden.

An der Ecke der Eisenbahn- und Friedrichstraße konnten am Freitag gegen Abend zwei Radfahrer daran zusammen, daß der eine von seinem Stahlrohr geschleudert wurde und so gewaltig das Hinter Rad zerbrach, daß er eine fast blutende Wunde am Kopfe erlitt, welche ihm von einem hiesigen Arzte verbunden werden mußte. Der andere Radler kam glücklicherweise ohne erheblichen Schaden davon. Beide Räder waren stark in Mitleidenenschaft gezogen worden.

In der Leumae Straße wurde gestern gegen Abend ein Kind des Handarbeiters Z. hieselbst durch einen von Winde umgeworfenen Thorflügel so unglücklich getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Hat die Erde einen zweiten Mond? Zur Beantwortung dieser Frage veröffentlicht Dr. Georg Waltemath in Jönburg (Ritterstraße 76), der sich mit dieser Frage seit einiger Zeit beschäftigt, einige neue Beobachtungen, die das Dasein des zweiten Mondes beweisen sollen. Einer der deutschen Offiziere, die in chinesischen Diensten stehen, schreibt an Dr. Waltemath, daß der angeblich zweite Mond, der in Greifswald vor der Sonne beobachtet wurde, auch im Reiche der Mitte sichtbar gewesen ist. Als Anfang Februar drei von den deutschen Offizieren mit ihren Frauen gegen Sonnen-Untergang von Hanlau über den Djangtschiang fuhrten, bemerkten sie vor dem unteren linken Viertel des Sonnenballes einen runden schwarzen Punkt, der allen auffiel. Auch in Wiesbaden, München und Stuttgart wurde, wie Dr. Waltemath jetzt mittheilt, von verschiedenen glaubwürdigen Personen am 16. Februar d. J. ein großer Fleck vor der Sonne gesehen. Wenn dieser zweite Mond nicht bloß Spul ist, dann kann sich jeder demnach von seinem Dasein am Himmel überzeugen. Denn, wie Dr. Waltemath ankündigt, wird der zweite Mond am oder um den 30. Juni 1898 und am oder um den 24. Januar 1899 wieder vor der Sonne vorübergehen. Genauere läßt sich die Zeit noch nicht bestimmen. Es kann sein, daß der Vorübergang bis sechs Tage vor und nach dem 30. Juli erfolgt. Er soll dann von unten nach oben an der Sonne vorübergehen, und zwar von rechts nach links. Der Vorübergang soll höchstens sieben Stunden dauern. Unter gewissen Umständen verhalten sich der zweite Mond als leuchtender Stern, als volle runde Scheibe oder als Sichel sichtbar. Wir wollen es abwarten.

Theater. (Giesendank.) Sonntag Nachmittag 4 Uhr geht zu kleinen Preisen (20 Pfennig) ein biblisches amtheilendes Volksstück mit Gesang „Das Buch der Hiob“ mit Hof. Bild in der Fädelrolle in Scene. Die Abendveranstaltung bringt das gemüthvolle Kirch-Parasitische Werk „Der Feilermann und sein Pflegenkind“. Wenigstens, nur noch wirksamer wie in „Mutterlegen“, verbinden sich Scherz und Ernst zu einem humorvollen und zu Herzen gehenden Lebensbilde, dessen Besuch zur Zedermann ein-

ien. ... Co. ... 897. ... 1929). ... chronische ... be, ... markt 3.

demselben allezeit Gegenstände geflossen, auch auf seinen Boten in den Häusern sich die verschiedensten Dinge vortheilhaft angeeignet hat. Beim Einfuhr einer Kiste wurde er von seinem Vorgesetzten, dem Postmeister in Viterbo, abgeholt. Bei der bei ihm vorgenommenen Durchsichtung wurden die geflossenen Gegenstände aufgefunden. Sie stellten einen ganzen Vorrath von Waren zur Gerichtsverhandlung als Schmuggelwaaren dar. Hieselbe wurde in 3 Jahre 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Breslau, 21. Juli. Die Parteiführer der Reichstagspartei, die da lauten: „Kandidat der Partei ...“ wurden bei den diesmaligen Reichstagswahlen in Breslau beflaggnet, weil sie den Vortheil des Reichstages nicht eintrifften. Nach § 6 des Reichsgesetzes soll jede der Öffentlichkeit übergebene Druckschrift mit dem Namen des Verlegers und des Druckers versehen sein. Ausgenommen sind nur Stimmzettel für öffentliche Wahlen, sofern sie nicht weiter als Zweck, Zeit und Ort der Wahl und die Bezeichnung der zu wählenden Personen enthalten.“ Auf Grund dieses Paragraphen hatte die Staatsanwaltschaft gegen die Reichstagspartei eine Anklage erhoben. Die Verhandlung fand am Montag vor dem Schöffengericht in Breslau statt. Angeklagt waren für die sozialdemokratische Partei der Verleger Heppner und Buchdruckereibesitzer Schach, für die Centrumpartei Barner, Neumann und Buchdruckereibesitzer Böhm, für die freisinnige Volkspartei, Buchdruckereibesitzer Heppner und für die nationalliberale Partei Buchdruckereibesitzer Müller. Für die liberale Partei war nicht erschienen. Auf die Frage eines der Angeklagten, wie dies komme, erwiderte der Vorsitzende, daß bei nicht seine Sache. Das Gericht habe ausschließlich nur über die vorliegenden Urtheile der Staatsanwaltschaft zu verhandeln. Der Anwalt meinte, keineswegs, daß die Strafanzeige von der Polizei ausgingen und er also auch keine Anklage gegen Heppner habe. Die liberale Partei übernahm darauf die Verantwortung. Schach erklärte, daß er nicht die richtige Fragestellung gemacht. Wie sie aber einzutreten sieht, ist für ihn überaus verhängnisvoll und abschreckend. Er hat in der Sache erachtete das Gericht die Angeklagten, obgleich die inkriminatorischen Schilder nicht durch eine Aufforderung zur Wahl bestimmter Personen, sondern nur die Namen der Kandidaten, die in der Wahl enthalten hatten, sammtlich für schuldig und verurtheilt zu se zu je 1 M. Geldstrafe event. zu einem Tag Haft. Es waren einem vielleicht contre coeur gehen — so führte der Reichstagspartei in der Begründung des Urtheils aus — wenn auf derartige Sachen das Reichsgesetz angewendet werden sollte, aber der Ausdruck „Druckschrift“ im Reichsgesetz sei nach der Justizverwaltung des Reichs ein Begriff, der nur dann anzuwenden sei, wenn die Druckschrift einen Zweck hat, der nicht nur die Wahl zu beeinflussen, sondern auch die Wahl zu beeinflussen ist. Er habe die Druckschrift nicht als Wahlzettel, sondern als Wahlzettel angesehen. Er habe die Druckschrift nicht als Wahlzettel, sondern als Wahlzettel angesehen. Er habe die Druckschrift nicht als Wahlzettel, sondern als Wahlzettel angesehen.

Militärisches.

* Griechenland. Eine Lieferung von 83 Schnellfeuergeschützen für den Kaiserlichen Heerespark. 3000 Mann der Kaiserlichen Armee sind in 41. Militärpatronen ist seitens der griechischen Regierung mit einer der ersten deutschen Waffenfabriken vereinbart worden. Die Geschütze, die hauptsächlich für die im Kriege verloren gegangenen Kanonen Ersatz bieten sollen, sind binnen sechs Monaten zu liefern, während die Geschütze und Patronen schon innerhalb sechs Wochen von einem nach Deutschland ausreisenden griechischen Offizier entgegengenommen werden sollen. Einmal, eine Reihe von 2000 Mann-Dum-Schloßes. Die fürstliche Wirkung dieses 7 Millimeter Geschloßes war zuerst durch Entfernung des Rückwärtigen an der Spitze erzeugt, wodurch der weiche Rückwärtige beim Auftreffen und Eindringen in den Körper gestreut und in Auslandsrichtungen große Körpertiefe durch zu viel vermindert konnte. Bei dem Warten der ersten Patronen ist es gelungen, die Wirkung des Geschloßes an der Spitze zu verhindern, daß es beim Auftreffen auseinanderbrach, jedoch das Geschloß dabei vergebende Wirkung hatte. Jetzt scheint endlich ein Erfolg der Versuche gegen das Dum-Dum-Geschloß eingetreten zu sein, indem von englischen Militärzeitungen berichtet wird, daß bei Versuche gegen Skottum ein neues, Wolowidz konstruirtes Geschloß mit Rückwärtigen und Weisung an unteren Ende verwendet werden sollte. Das neue Geschloß in seiner Patrone mit Verdrängungsgeschloß den Vorteil, daß es in seinen Dimensionen und seinem Gewicht zu dem neuen Geschloß und zu dem in Feldbüchse verwendeten Wolowidz geschloß passen sollte.

* Türkei. Tausend schnellere Feldgeschütze neuester Gattung, von denen jedes 8000 Mark kostet hat die Türkei nach einer Konvention des 2. Juni 1898 in Deutschland bestellt. Die Bedingungen seien geregelt, der Vertrag habe nur des Trabs des Sultan.

Vereinstwesen.

Der 19. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Zunungen beginnt am Samstag den 30. v. Mts. mit dem Empfang der Gäste am Centralbahnhof in München. am Sonntag mittags 11 Uhr und Montag früh 9 Uhr folgen die Verhandlungen des Verbandstages im Hotel-Restaurant „Hofbräu“. Der Bericht dieses Verbandstages empfiehlt sich den Buchbindermeistern besonders im Hinblick darauf, daß auf der zur Zeit in München stattfindenden 2. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung die Buchbinder-Maschinenindustrie in der hervorragenden Weise vertreten ist. Annehmungen von Festlegungen sind an M. Nagler, München, zu richten.

Handel und Verkehr.

Der neueste Fahrplan „Saxonia“, Epretz 1898, ist nunmehr erschienen und befindet sich als eine äußerst geschmackvoll ausgestattete 62 Seiten starke Brochüre, welche in dieser übersichtlichen Form zum ersten Male herausgegeben wird. Käufer den notwendigen Fahrplänen

und umfangreichen Fahrpreisverzeichnis bringt die Brochüre eine Karte der über den ganzen Continent verbreiteten Verkehrs-Büreau und Karte, und von den Beförderer interessiren wird, die stänlich ausführliche Beschreibung von zehn hochinteressanten Routen durch Dänemark, Jütland, Schweden und Norwegen. Die Letztgenannte Dampfschiff-Bezeichnung: K. Draenlich Steinhilf und Berlin, Neudamm, Kirchstr. 9 verbindet dieselben gratis.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Iber den Deutschen Kaiser und das Reich wird geschrieben das Buch „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong Berlin W. 57, Preis 60 Pf.) in einem 8. Hft. von Dindlage-Campe für das im gleichen Verlage erscheinende illustrierte Buchwerk „Unter Kaiser“. Mehr Jahre der Regierung Wilhelm's I. 1888-1894 verfaßten Aufträge sehr interessante Aufschlüsse. Die große Leidenschaft des Kaisers brachte es zu Wege, daß er während der vom 1. bis 10. September am 11. November 1887 in der Carl-Marx-Palastener veranfaßten Kaiserfahrt in der Zeit von mittags 12 bis 3, Uhr 1824 Palast, 10 Palast und 2 Eulen erlegte. Ebenso glänzend ist das Resultat während der Jagd beim Grafen Friedrich-Renard gewesen; hier erlegte der Kaiser in 17 Treiben zwischen 9 1/2, und 4 Uhr 1058 Fasanen, 2 Hahn, 74 Kanarienvögel und 4 Weißhühner. Ausgedehnte Inspektionen, die dem genannten Buchwerk in jeder Hülle einzuwenden sind, begleiten den trefflichen illustrierte Reisezüge von Emil Lorenz: „Eine Pfingstfahrt nach Kopenhagen“. Hochinteressant ist das dazu gehörige, von M. Pape gemalte farbige Bild: „Lorenzblätter am Johannisfest auf dem Dache des ethnographischen Museums in Kopenhagen“. Von dem großartigen, häufig unserer Kolonne, die in der vorhistorischen Zeit benutzt wurden und jetzt zum ersten in den dänischen Zoologischen Garten Seitenbilder gefunden werden. Bei dem Pfingstfest ethnographischen Museum heraus wurden alle Luren aus dem Besitz des Museums verwendet. Auch der übrige Inhalt des wunderbar ausgestatteten Heftes 2) entspricht den höchsten Anforderungen. Die merkwürdigen in Holz geschnittenen Schnittzeichnungen, von Steinbock, der die Haupt ab“ von E. Kaempfer sind wirklich geeignet, unter Glas und Rahmen jedes Salon zur Zierde zu gereichen. Daß ein derartiges Heft nur 60 Pf. kostet, verdient die höchste Anerkennung.

Fahrplan von 1. Mai 1898.

Waggon von Merseburg in der Richtung:

Nach Halle:	4 U. 9 M. (D-Schnell), 1-2. Kl., 5 U. 16 M. * (1-4. Kl.), 8 U. 43 M. (Schnell), 1-3. Kl., 9 U. 37 M. * (1-4. Kl.) Sm., 12 U. 10 M. * (1-4. Kl.), 12 U. 41 M. * (1-4. Kl.), 2 U. 17 M. (Schnell), 1-3. Kl., 4 U. 50 M. * (1-4. Kl.), 5 U. 10 M. (Schnell), 1-3. Kl., 7 M., 8 U. 4 M. (Schnell), 1-3. Kl., 8 U. 13 M. * (1-4. Kl.), 9 U. 11 M. (D-Schnell), 1-2. Kl., 10 U. 38 M. * (nur Sonn- und Festtage), 11 U. 45 M. * (1-4. Kl.) Wds. (Die mit * bezeichneten Züge halten in Annendorf an.)
Nach Halle:	12 U. 22 M. Nachts, 3 U. 58 M. (Schnell), 4 U. 27 M. (D-Schnell), 6 U. 06 M., 7 U. 2 M., 9 U. 12 M. (Schnell), 11 U. 15 M. Sm., 2 U. 2 U. 50 M. (D-Schnell), 5 U. 38 M. (Schnell), 5 U. 46 M. Sm., 6 U. 45 M. (vom 1. Juni bis 30. August), 9 U. 24 M. (Schnell), 8 U. 50 M. (1-4. Kl.) Wds.
Nach Leipzig:	12 U. 57 M. Nachts, 4 U. 33 M., 5 U. 43 M., 7 U. 32 M. (Schnell), 7 U. 47 M. (Schnell), 9 U. 18 M., 10 U. 22 M., 10 U. 48 M. (Schnell), 11 U. 49 M. Sm., 1 U. 43 M., 4 U. 11 U. 17 M. (Schnell), 5 U. 35 M. (Schnell), 6 U. 30 M., 7 U. 19 M., 8 U. 42 M., 9 U. 21 M. Wds., 11 U. 5 M. (Schnell), 12 U. 6 M. Nachts.
Nach Magdeburg:	4 U. 55 M., 7 U. 11 M., 10 U. 5 M., 11 U. 18 M. (Schnell) Sm., 1 U. 32 M., 3 U. 28 M., 5 U. 53 M. Sm., 7 U. 14 M. (Schnell), 8 U. 45 M., 10 U. 49 M. (Schnell) Wds., 12 U. 22 M. Nachts.
Nach Nordhausen:	5 U. 30 M., 6 U. 10 M., (bis Gangerhauken nur Wochenlätze), 7 U. 12 M. (bis Gangerhauken nur Sonn- und Festtage), 9 U. 14 M., 11 U. 11 M. (Schnell), 12 U. 6 M. (Schnell), 1 U. 30 M. (bis Eisleben nur Sonn- u. Festtage), 2 U. 15 M., 3 U. 56 M. (D-Schnell), 5 U. 2 M. Sm., 10 U. 40 M. (Schnell), 11 U. 31 M. Wds.
Nach Halberstadt:	4 U. 58 M., 7 U. 57 M., 11 U. 42 M. Sm., 12 U. 47 M. (Schnell) v. 15. 6. bis 15. 9., 1 U. 33 M. (Schnell), 3 U. 30 M. Sm., 6 U. 18 M., 10 U. 34 M. Wds.
Nach Gera:	7 U. 30 M. (1-3. Kl.), 7 U. 40 M., 1 U. 34 M. Sm., 2 U. 55 M. (1-3. Kl.) Sm., 6 U. 20 M., 11 U. 25 M. Wds.
Nach Hettstedt:	6 U. 15 M., 10 U., 2 U. 30 M., 3 U. 20 M., 6 U. 10 M., 7 U. 30 M.
Leipzig-Merseburg:	11 U. 20 M. Wds. ab Leipzig, 12 U. 30 M. Nachts ab Halle, 1 U. 2 M. Nachts an Merseburg.

Nach Weihenstephan:

3 U. 41 M. Nachts (2-4. Kl.), 6 U. 4 M. (1-4. Kl.), 7 U. 39 M. (nur Sonn- und Festtage), 8 U. 9 M. (Schnell), 1-3. Kl., 10 U. 47 M. (1-4. Kl.) 11 U. 43 M. (Schnell), 1-3. Kl., 1 U. 37 M. (2-4. Kl.), 2 U. 45 M. (1-4. Kl.), 4 U. 16 M. (Schnell), 1-3. Kl., 5 U. 58 M. (1-4. Kl.) Sm., 7 U. 56 M. (Schnell), 1-3. Kl., 10 U. 22 M. (2-3. Kl.), 11 U. 59 M. (1-4. Kl.) Wds.
--

Aufsätze:

Corsetta-Beipzig:	4 U. 13 M. (D-Schnell), 4 U. 33 M., 6 U. 33 M., 8 U. 45 M., 9 U. 39 M. Sm., 12 U. 5 M., 12 U. 35 M., 2 U. 15 M. (Schnell), 1-3. Kl., 4 U. 31 M., 4 U. 46 M. (Schnell), vom 1. Juni bis 15. September, 5 U. 4 M. (Schnell), 1-3. Kl. bis 14. Juni und ab 16. September Sm., 8 U. 12 M., 9 U. 4 M. (Schnell), 1-3. Kl., 10 U. 14 M., 11 U. 25 M. (Schnell), 1-3. Kl., 12 U. Nachts.
Corsetta-Deuben:	5 U. 10 M., 6 U. 18 M., 8 U. 40 M., 3 U. 10 M., 8 U. 15 M., 9 U. 13 M., 11 U. 25 M. Wds.
Waggon-Beipzig:	7 U. 13 M., 8 U. 39 M., 11 U. 25 M. (Schnell), 1-3. Kl., 12 U. 30 M., 2 U. 11 M., 10 U. 4 M., 4 U. 46 M. Sm., 8 U. 25 M. (Schnell), 1-3. Kl.) Wds., 12 U. 30 M. Nachts.

Naumburg-Vertern:

5 U. 21 M., 9 U. Sm., 12 U. 68 M., 3 U. 10 M. Sm., 7 U. 10 M. (nur Sonntags), 8 U. 32 M. Wds.

Großheringen-Saalfeld:

6 U., 9 U. 20 M. (Sonn- u. Festtage), 11 M., 4 U. 22 M. Sm., 7 U. 20 M., 9 U. 10 M. (Schnell) Wds.
--

Großheringen-Straußfurt:

8 U. Sm., 12 U. 57 M., 3 U. 38 M. Sm., 8 U. 5 M. (bis Götterberg nur Sonn- und Festtage), 9 U. 5 M. (bis Götterberg) Wds.

Neudorf-Rimma:

6 U. 23 M., 8 U. 63 M., 10 U. 40 M. Sm., 12 U. 59 M. (Schnell), 1 U. 11 M. (Schnell), 2 U. 52 M., 4 U. 53 M. Sm., 9 U., 11 U., 49 M. (bis Vrißdorf).
--

Gotha-Georgenthal:

5 U. 43 M., 7 U. 6 M., 9 U. 25 M., 10 U. 56 M. Sm., 1 U., 1 U. 58 M., 4 U., 8 M. Sm., 6 U. 30 M. (nur Wertage), 8 U. 6 M., 11 U. 25 M. Wds.

Merseburg-Mücheln.

ab Merseburg:	6 57	10 57	2 29	6 30	8 30
„ Niederbeuna:	7 29	11 29	3 01	6 52	8 52
„ Frankleben:	7 17	11 17	3 08	6 40	8 40
„ Wernsdorf:	7 21	11 21	3 14	6 52	8 52
„ Neumarkt-Debra:	7 31	11 31	3 24	6 58	8 58
„ Mühlendorf:	7 39	11 39	3 28	6 54	8 54
an Mücheln:	7 45	11 47	3 30	6 56	8 56

Mücheln-Merseburg.

ab Mücheln:	5 00	8 22	12 27	3 30	7 01
„ Mühlendorf:	5 08	8 37	12 40	4 03	7 08
„ Neumarkt-Debra:	5 18	8 44	12 53	4 10	7 15
„ Wernsdorf:	5 25	8 54	1 12	4 17	7 22
„ Frankleben:	5 39	9 09	1 19	4 25	7 31
„ Niederbeuna:	5 57	9 12	1 28	4 34	7 38
an Merseburg:	5 18	9 23	1 30	4 40	7 50

Merseburg-Schafstädt.

ab Merseburg:	6 50	10 52	3 21	6 30	10 30
„ Annendorf:	7 04	11 06	3 36	6 44	10 44
„ Mücheln:	7 14	11 15	3 46	6 54	10 54
„ Lauchstädt:	7 28	11 29	3 58	7 07	11 07
„ Großgräfendorf:	7 41	11 42	4 09	7 19	11 19
an Schafstädt:	7 50	11 51	4 18	7 28	11 28

Schafstädt-Merseburg.

ab Schafstädt:	4 55	8 15	12 12	3 10	6 30
„ Großgräfendorf:	5 08	8 24	12 25	3 23	6 44
„ Lauchstädt:	5 21	8 33	1 11	7 08	10 28
„ Mücheln:	5 28	8 44	1 18	7 15	10 35
„ Annendorf:	5 37	8 52	1 26	7 21	10 41
an Merseburg:	5 53	9 08	1 40	7 35	10 55

† Diese Züge verkehren vom 15. Mai bis 16. Septbr. nur Sonntags.

Lauchstädt-Schlettau.

ab Lauchstädt:	5 41	8 57	3 28	6 30	10 30
„ Deitz a. B.:	5 52	9 08	3 38	6 40	10 40
„ Dentleben:	6 01	9 17	3 46	6 49	10 49
„ Hölleben-Deutzsch:	6 12	9 27	3 56	6 59	10 59
an Schlettau:	6 20	9 35	4 04	7 07	11 07

Schlettau-Lauchstädt.

ab Schlettau:	7 30	12 28	6 30	9 30	12 30
„ Hölleben-Deutzsch:	7 40	12 38	6 40	9 40	12 40
„ Dentleben:	7 50	12 47	6 50	9 50	12 50
„ Deitz a. B.:	8 01	12 58	7 01	10 01	13 01
an Lauchstädt:	8 12	1 08	7 01	10 11	13 11

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juli. (S. T. B.) Nach einer Meldung aus Bukarest steht es nunmehr fest, daß Kaiser Wilhelm dem König Carl von Rumänien in Bukarest einen Besuch abstatten wird. Derselbe wird von Konstantinopel aus vor der Weiterreise nach Palästina erfolgen. Der Kaiser wird auch einen Tag in Smoio verbleiben.

Madrid, 23. Juli. (S. T. B.) Sagasta erklärte gestern einem Journalisten, es sei richtig, daß Friedensverhandlungen im Gange seien. Ein Telegramm aus Hongkong meldet, daß vorgefertigte die Fingerringe Mania angegriffen haben, aber mit großen Verlusten von den Spaniern zurückgeworfen wurden.

Prag, 23. Juli. (S. T. B.) Die Bezirkshauptmannschaften von Bozhimsthal und Zepf haben den in ihrem Wirkungsbereich gelegenen Turnvereinen die Teilnahme am Hamburger Turnfest unterlagt.

Paris, 23. Juli. (S. T. B.) Driffon ist infolge der heutigen Artikel, welche die radikale Presse bezüglich Driffons Haltung in der Dreysus-Angelegenheit gegen ihn veröffentlichte, zu dem Entschluß gekommen, der unhaltbaren Lage ein Ende zu machen und Cavagnac zu veranlassen, seine Demission zu geben, wenn dieser weiteren Widerstand gegen die Aufführung in der Eberjazy-Sache machen sollte.

Bericht des Mehlbüchsenvereins in Halle a. S.

Halle, 22. Juli. Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 35, — bis 34, — M. Weizenmehl 00 30, — bis 30,50 M. Weizenmehl 0 28, — bis 28,50 M. Roggenmehl 0 23,50 M. Roggenmehl 0/1 22,50 M. Roggenmehl 1,50 bis 1,40 M. Weizenmehl 10, — bis 10,50 M. Weizenmehl 1, 10, — bis 10,50 M. Haubermehl 28,50 bis 30 M.

Metiamethel.

Erprobt seit 1880 und belobt in fast jeder Zeit nur der Voll. Tabak 10 Hft. folte im Verkauf so. 8 M., bei B. Becker in Zeien a. d.

Ein Chempreis nebst geradem Chempidiot und Verechtigungen zur goldenen Weiballe werden der rühmlichst bekannten Firma Maggi auf der Ausstellung für das Schwitzgewand in Mexico für hervorragende Leistungen zuerkannt.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Familien-Nachrichten.
Freitag, nachts 1 Uhr, verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwägertochter, die verm. **Anna Graf** geb. **Wichard**, im 45. Lebensjahre. Um ihres Seelen Besten bitten die hier Geschwister **Graf Friedrich** 6. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 21. d. M. verunglückte bei Ausübung seines Berufes mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Bräutigam, der **Hermann Kirchner** im Alter von 24 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt theilnehmenden Freunden und Bekannten an mit der Bitte um hilfes Beseitigung die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag den 24. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom hiesigen Gottesacker aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr starb plötzlich mein geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer und Ortsrichter **Franz Fuss** in Folge eines Schlaganfalles. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Cracau, den 23. Juli 1898. Die Beerdigung findet Montag den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unser kleiner **Otto** im Alter von 10 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen. **Franz Raspe**, Henschelschäfer, nebst Frau und Geschwister, Neumarkt 36.

Amptliches.

Bekanntmachung.

Da ich vom heutigen Tage ab zur Ableistung einer militärischen Dienstleistung abwesend sein werde, so erlaube ich von dienstlichen Sendungen nur diejenigen, für welche während meiner Abwesenheit mein persönliches Interesse in Anspruch genommen wird, an meine Wohnstelle nach Stolp, Pommern, zu senden. Alle übrigen amtlichen Hoffsendungen bitte ich der schnelleren Erledigung wegen mit der Abreise des Königlich Landratsamtes zu versehen. Merseburg, den 22. Juli 1898. **Der Königliche Landrat, Graf v. Hanckowille.**

Zwangsvollstreckung.

Montag den 25. Juli 1898, mittags 12 Uhr, werde ich im Großhiesigen Hofhose zu Schönow
1 Kommode und 1 Glaschrank öffentlich meistbietend versteigern. Kettenfeld, Gerichtsvollzieher, Fr. A. Wegen Umgang ist ein

Pianino

büßig zu verkaufen. Es steht zur Ansicht aus bis Ende dieses Monats jeden Tag von Nachmittag 1 bis 3 Uhr
große Ritterstraße 15, barriere.
Gut verzinst. Haus, event. m. Laden, zu kaufen gesucht.
Halle a. S., Warfängerstr. 13, Hof II, Mk. 900 000 Stiftsgelder von 3 1/2 bis 3 1/2%, an auf über die 1. April 99 zu jedem beliebigen Termine anzuflehen. Bedingungen an **Hansenstein & Vogler, A.G., Magdeburg**, unter J Z 50 erbitten.

Großes helles Zimmer

m. Nebenraum, barriere, passend zu Bureau, Comptoir etc., Nähe des Marktes, sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

für 28 Thaler an einzelne Leute zu vermieten und sofort zu beziehen. **Schmalstr. 7.**

2 Logis sofort zu vermieten und per 1. October zu beziehen. **Hüterstraße 2.**

Wöbl. Zimmer mit Schloßcabinet sofort oder später an solchen besseren Herrn abzugeben. **Gothardstr. 29.**

Freundlich möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren **Sand 7.**

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort oder später zu vermieten. **Markt 9 II.**

Für Fleischbeschauer hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdruckerei von **Th. Rössner, Delarabe 5.**

Freundlich möblirtes Zimmer

zu vermieten **Weißenfelder Str. 21, part.**

Eine Schlafstelle

offen. Zu erfragen **Delarabe 2.**

Schlafstelle

offen. Zu erfragen **Delarabe 2.**

Freundliche Schlafstellen

offen vor dem **Gothardthor 3.**

Neue Speisefartische

sind zu haben **Galleische Straße 10.**

Himbeeren

kauft jeden Posten **Franz Vogel, Hofmarkt 9.**

Weisenschlößchen

Heute Sonntag **Enten- u. Hühner-Auskegeln.** **Fr. Roye.**

Hansa

(Verein junger Kaufleute). Bei Regenwetter findet das Vergnügen in **Niederbeuma (Bahnhof)** statt.

Augarten.

Sonntag den 24. Juli, nachmittags 5 Uhr an, **Enten-, Hühner- und Zander-Auskegeln.**

Kyllhäuser.

Morgen Sonntag **Enten- und Hühner-Auskegeln.**

Oberbeuma.

Sonntag den 24. d. M., von Nachmittag 3 Uhr an, **Jugendball,** wozu freundlichst einladen **H. Thormann.** Die jungen Damen.

Strombad.

Heute Sonntag früh **Speckkuchen.** **R. Sternberg.**

Vertreter-Gesuch.

Die Agenten einer leistungsfähigen gut fundirten **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** mit Zincaffo, soll für Merseburg und Umgegend anderweit befestigt werden. Näheren Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, bietet sich hierdurch Gelegenheit, sich gute Nebeneinnahmen durch Nebenabchlüsse zu verschaffen. Gesf. Offerten sub „Vertreter“ durch die Exped. d. Blattes.

„Tivoli“ Sommertheater,

Merseburg.
Sonntag den 24. Juli 1898
Der Leiermann u. sein Fliegeld
Volksstück in 5 Acten von **Sied-Weißer.**
Nachmittags 4 Uhr.
Volksvorstellung.
Entrée 20 Pf.
Das Buschhiesel.
Volksstück mit Gesang von **Dr. Duvo Källner.**
Montag den 25. Juli 1898
Unsere Husaren.
Lustspiel von **Offner.**

Reichskrone.

Voranzeige.
Sonntagabend d. 30. Juli 1898
findet ein **gr. Extra-Concert** der ganzen **Cabelle (42 Mann)** des **Infanterie-Regiments Nr. 94** (Großherzog von Sachsen) aus **Weimar** statt.
Programm.
I. Theil.
1) Die Washington-Post. Marsch von **Sonia**
2) Overture „Tannhäuser“ von **R. Wagner**
3) Sonate pathetique von **Beethoven**
4) La Graziosa. Spanischer Tanz von **Rehl.**
II. Theil.
5) Le Preludes. Symphonische Dichtung von **F. Liszt.**
6) Intermezzo a. „Freund Fritz“ von **Wolff.**
7) G. Fantasia a. „Der fliegende Holländer“ von **R. Wagner**
8) Klavierleben. Ballett nach **Strauß.**
III. Theil.
9) Overture „Die Wallfahrt nach Ploermet“ von **Weyerher.**
10) Waffrennritt von **R. Wagner.**
11) Potpourri a. d. Operette „Die Jungfrau von Bellenille“ von **Mülder.**
12) Ständischer Tanz von **Dvorak.**
Entrée an der **Arenblasse 50 Pf.**
Sachverständigenamt
Reinhold Wather.

Gesellschafts-Verein

Euterpia.
Unsern eingeladenen Gästen zur Kenntniss, daß unser **Sitzungsfest,** verbunden mit **Bannerwehe, Concert, Theater und Ball,** Sonntag den 24. Juli, von 3 Uhr an, in der „**Reichskrone**“ stattfindet.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Iris.

Unser **18. Stiftungsfest,** bestehend in **Concert, Theater und Ball,** findet Sonntag den 24. Juli, von abends 8 Uhr an, in den Räumen der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“ statt.
Der Vorstand.

Augarten.

Sonntag den 24. Juli, von nachmittags an, **Ballmusik** bei vollständigem Orchester, wozu einladet **Ed. Lasse.**

Restaurant Park-Bad.

Sonntag Nachmittag **Hühner-Auskegeln.**

Deutscher Hof.

Heute Sonntag **Enten- und Hühner-Auskegeln.**

Melodia.

Heute Sonntag **Familien-Partie mit Musik** nach **Amundorf** (Feldmann's B. Standort). **Abmarsch 2 Uhr** von der **grünen Eiche.** Bei unangenehmer Witterung per Bahn 12 Uhr 41 Min. **Der Vorstand.**

Turnverein „Jahn“.

Unser Vergnügen findet Sonntag den 24. Juli, von Nachmittag 3 Uhr ab, in der **Funkenburg** statt. **Der Vorstand.**

Gaufrer Achtung Händler

auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder können täglich 20 Mark verdienen. Anfragen: **Subscribierete Hofbach, Post Wolfstein.** (Rückmarke beifügen.)

Inspector und Agenten

f. eine **Veichversicherungs-Gesellschaft** (Königsweh, Werder, Schwetme u. Salzwitz-Versicherung) an allen Orten gegen Firm und Provision gesucht. Herren, welche mit landwirtschaftl. Kreisen in Verbindung stehen, betheilen Offerten mit Lebenslauf unter „**Veichversicherung**“ an die **Annoucen-Exped. von A. Goffier, Leipzig** zu senden. Auf Wunsch kann gleichzeitig die Vertretung einer guten deutschen Lebens- und Veichversicherung übertragen werden.

Mehrere Männer und Frauen

finden sofort **Beschäftigung.** **Königsmühle.**
Suche sofort **1-2 Lehrklinge.** **L. Neumayer, Steinbildhauer, Meißener Str. 6.**
Suche vom 7. August an einen **jüngeren Gehilfen.** **Bernhard Weineck, Bäckeri-Gesf.,**
Ein jüngerer Fleischergehilfe sofort gesucht. **K. Kellermann.**

Ein jugendlicher Arbeiter,

14-15 Jahre alt, findet bei mir dauernde Beschäftigung. **C. Görling.**

Einem Geschirrführer

Suche zum 1. August **1 ordentl. Dienstknecht.** **Gothardstraße 8.**
Knechte, Madonnen, Hülfungen, Wirtshausknecht, ein Hausmädchen auf ein Rittergut, finden sofort Stellung durch **M. Hoffmann.**
Ein junger, ordentlicher **Hausburche** wird sofort oder 1 August gesucht. **Paul Stecher, Neumarkt.**

Junges Mädchen als

Aufwartung für Vormittag sofort gesucht. **Galleische Straße 32, part.**
Junges erdentliches Mädchen als **Aufwartung** für die Vermittlungskunden gesucht. **Weißenfelder Straße 23, 1 Et.**

Ein Wirthschafterin

zum sofortigen Eintritt bei hechem Lohn sucht **August Herzog** in **Walditz.**
Ein 5 Wochen altes Kind ist in gute Pflege zu geben. **Galleische Straße 13 II.**

Portemonnaie

verloren. Inhalt verbleibt und 2 Mark Finderlohn. Abzugeben **Doppelpl. 4.**
Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben **Burgstraße 5 II.**

Adieu!

Mein Senator. Glücklich Reise! Schreiben Sie bald. **Drei kleine tolle Kruten.**
Für die Postkommissionen liegt der heutigen Nummer ein Prospect der **W.G. Gef. Dresdner Gasmotoren-Fabrik** bei.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Th. Rössner** in Merseburg.

